Jan van Ahrens

Digitaler Fortschritt in Bibliotheken – sharemagazines und divibib kooperieren

Digital Progress in Libraries – The digital reader circle *sharemagazines* and online lending platform *divibib* join forces

<http://doi.org/10.1515/bd-2019-0052>

Zusammenfassung: In Bibliotheken können neben Printbüchern auch E-Paper und E-Books sowie weitere digitale Angebote wie E-Learning-Kurse und Hörbücher ausgeliehen und genutzt werden. Durch die im vergangenen Jahr geschlossene Kooperation zweier Anbieter, dem digitalen Lesezirkel *sharemagazines* und der *divibib* GmbH, dem Betreiber der weit verbreiteten Onleihe-Portale, können solche digitalen Services noch einfacher das bereits vorhandene Portfolio in Bibliotheken ergänzen.

Schlüsselwörter: Digitale Medienangebote, *sharemagazines*, *divibib*, digitale Onleihe, Lesezirkel

Abstract: Besides printed books, libraries also have e-books, e-papers and digital services such as e-learning courseware and audio books on offer. Last year's cooperation agreement between two important e-media providers, the digital reader circle *sharemagazines* and *divibib* GmbH, operator of the widely used online lending portals *Onleihe*, makes it much easier to complement the existing library portfolios with those digital services.

Keywords: digital media services, *sharemagazines*, *divibib*, digital media loans, reader circle

Einleitung

Vom Online-Einkauf bis zur Informationssuche, von der Kommunikation mit Freunden bis zum Lesen eines E-Papers – die digitale Welt eröffnet vielfältige

Möglichkeiten und sie hat sich zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag vieler Menschen entwickelt. Dementsprechend verbreitet ist die Internetnutzung: Im Jahr 2018 waren 90 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren online.¹ Nicht nur im Privaten, auch in allen Unternehmensbereichen werden digitale Lösungen eingeführt, um Zeit und Kosten zu sparen, Arbeitsprozesse zu erleichtern und zu vereinfachen. Digitale Kundenservices sind ebenfalls weit verbreitet, etwa die App vom örtlichen Fitnessstudio, die Möglichkeit, seinen Friseurtermin online zu vereinbaren und an der Kasse mit dem Handy zu bezahlen. Dieser Trend macht auch vor Bibliotheken nicht Halt. Neben Printausgaben von Büchern und Zeitschriften sind auch digitale Angebote gefragt, etwa E-Books, digitale Spiele, E-Learning-Kurse und E-Paper. Zwei Anbieter solcher Services, das ekz-Tochterunternehmen divibib und das Hamburger Unternehmen sharemagazines, schlossen im Juni 2018 eine Kooperation, um den Bibliotheken ein umfassendes digitales Gesamtpaket anbieten zu können.

Nutzung digitaler Leseangebote

Die mobile Internetnutzung gewinnt in Deutschland seit Jahren an Bedeutung. So nutzten im Jahr 2018 37 Prozent täglich, 19 Prozent wöchentlich und 8 Prozent monatlich unterwegs das Internet – so viele wie noch nie zuvor.² Die Tätigkeiten reichen dabei von der Suche nach einem Café in der Umgebung oder dem Chatten mit Freunden über die Nutzung von Musik-Streaming-Diensten bis hin zum Beantworten von Dienst-Mails.

Die Entscheider in Verlagshäusern haben den Trend der Digitalisierung ebenfalls erkannt. Dementsprechend sind zahlreiche Artikel und Berichte online verfügbar – entweder sind sie frei zugänglich oder nur für zahlende Leser abrufbar. Solche digitalen Artikel und Berichte erreichen täglich 19 Prozent der Bevölkerung.³ Im Durchschnitt liest jeder Deutsche 30 Minuten täglich digitale Artikel und Berichte im Internet.⁴

Neben digitalen Ausgaben von Zeitungen und Magazinen besteht eine konstante Nachfrage nach E-Books. 25 Prozent der Deutschen lesen zumindest ge-

1 ARD/ZDF-Onlinestudie 2018: Onlinenutzung, <http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/online-nutzung/entwicklung-der-onlinenutzung> [Zugriff: 27.02.2019].

2 Frees, Beate; Koch, Wolfgang: ARD/ZDF-Onlinestudie 2018: Zuwachs bei medialer Internetnutzung. In: Media Perspektiven 9/2018 (2018), S. 398–413, http://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2018/0918_Frees_Koch.pdf [Zugriff: 27.02.2019].

3 Wie Anmerkung 2.

4 Wie Anmerkung 2.

gentlich eine digitale Ausgabe eines Buchs.⁵ Diese werden insbesondere über E-Reader und Tablets abgerufen und gelesen. Dadurch, dass sie mobil, platzsparend, leicht und insbesondere für Vielleser umweltfreundlich sind, weisen die digitalen Reader zahlreiche Vorteile auf. Zudem sind die digitalen Ausgaben schnell verfügbar und Funktionen wie die Veränderbarkeit der Schriftgröße machen das Leseerlebnis besonders angenehm. Diese Vorteile sind die wichtigsten Verkaufsargumente für E-Reader.⁶ Die kleinen portablen Reader treffen in allen Altersgruppen auf Zuspruch: 30 Prozent der Nutzer sind über 55 Jahre alt, 21 Prozent zwischen 45 und 54 Jahre, 14 Prozent zwischen 35 und 44 Jahre, 18 Prozent zwischen 25 und 34 Jahre und 17 Prozent sind unter 25 Jahre alt.⁷

Erwartungen an Bibliotheken

76 Prozent der Bevölkerung empfinden es als wichtig, dass ein umfangreiches Angebot an Büchern, E-Books, Zeitschriften, Musik, Filmen und weiteren Medien in Bibliotheken zur Verfügung gestellt wird.⁸ In der Gruppe derjenigen, die in den letzten zwölf Monaten eine Bibliothek genutzt haben, beträgt dieser Anteil sogar 93 Prozent.⁹

Dass die Vielfalt des Angebots entscheidend ist, moderne, digitale Inhalte nicht fehlen dürfen und diese Chancen für die Bibliotheken eröffnen, haben Entscheidungsträger in Bibliotheken längst erkannt. In einer Befragung gaben 78 Prozent der Bibliotheksleiter an, dass sie der Meinung sind, dass die Digitalisierung sich stark oder eher positiv auf das Image der Bibliothek auswirkt.¹⁰

5 Bitkom (2018): E-Books: Friedliche Koexistenz statt Disruption im Buchmarkt, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Friedliche-Koexistenz-statt-Disruption-im-Buchmarkt.html> [Zugriff: 01.03.2019].

6 El-Heliebi, Chalid (2018): eBook und eBook Reader Marktanteile, Marktentwicklung, Verkaufszahlen, Zielgruppen, Prognosen und mehr, <https://allesebook.de/analyse/ebook-und-ebook-reader-marktanteile-marktentwicklung-verkaufszahlen-zielgruppen-prognosen-und-mehr-973686> [Zugriff: 27.02.2019].

7 Wie Anmerkung 5.

8 Institut für Demoskopie Allensbach (2015): Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland, https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige_pdfs/11048_Bericht_ekz_Bibliotheken.pdf [Zugriff: 27.02.2019].

9 Wie Anmerkung 7.

10 Rat für Kulturelle Bildung e.V. (2018): Bibliotheken / Digitalisierung / Kulturelle Bildung, Horizont 2018. Kurzfassung, https://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_Bibliotheken_Digitalisierung_Kulturelle_Bildung_Kurzfassung_final.pdf [Zugriff: 27.02.2019].

Zudem tätigten 81 Prozent der Befragten die Äußerung, durch die digitalen Angebote und Services neue Bibliotheksnutzer gewonnen zu haben.¹¹ Insgesamt nutzten im Jahr 2017 deutschlandweit mehr als 7,4 Mio. Menschen öffentliche Bibliotheken aktiv.¹² Eine Studie der Stiftung Lesen konnte außerdem belegen, dass aktive Nutzer von Bibliotheken ungefähr zehnmal bessere Medienkäufer sind als solche, die keine Bibliotheken aufsuchen. Damit wirken sich digitale Ausleihangebote auch positiv auf den Absatzmarkt aus.¹³

Jedoch meint Digitalisierung nicht zwangsläufig, dass Bibliotheken sich neu ausrichten und ihre Identität aufgeben müssen. Bibliothekarische Kenntnisse können für die Umstrukturierung der Verarbeitung von Wissen von großem Nutzen sein. Bibliotheken sind wichtige Akteure der Digitalisierung, denn hier findet seit jeher ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang sowohl mit Medien als auch mit Daten statt.¹⁴ Ein wichtiger Auftrag ist es also, Nutzern beratend zur Seite zu stehen, Medienkompetenzen zu vermitteln und an der digitalen Aufklärung mitzuwirken.

Digital und unabhängig Lesen mit der divibib

Das Tochterunternehmen der ekz.bibliotheksservice GmbH divibib¹⁵ stellt mit dem Prinzip der „Onleihe“ eine moderne und flexible Möglichkeit für die digitale Medienausleihe bereit. Bibliotheken nutzen die sogenannten Onleihe-Portale des Unternehmens, über die Bibliotheksnutzer digitale Medien ausleihen können. Das Portfolio umfasst E-Books, E-Audios, E-Papers und E-Learning-Kurse. Wie gewohnt erwirbt die Bibliothek eine bestimmte Anzahl der Titel und stellt sie den Nutzern zur Ausleihe zur Verfügung. Bibliotheksbesucher, die die Medien auf digitalem Weg ausleihen möchten, sind dabei nicht an die Öffnungszeiten ihrer Bibliothek gebunden, denn die Onleihe ist rund um die Uhr verfügbar. Für die mobile Nutzung stellt divibib außerdem Apps für iOS- und Android-Geräte und eine spezielle Onleihe für E-Reader bereit.

11 Wie Anmerkung 9.

12 DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik: variable Auswertung, <https://www.bibliothekssstatistik.de> [Zugriff: 01.03.2019].

13 Buchreport (2018): E-Book-Leihe – Zahl der Online-Nutzer steigt weiter, <https://www.buchreport.de/2018/05/02/zahl-der-onleihe-nutzer-steigt-weiter> [Zugriff: 20.03.2019].

14 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2017): „Bibliotheken sind zentrale Akteure der Digitalisierung“, <https://www.bmbf.de/de/bibliotheken-sind-zentrale-akteure-der-digitalisierung-4520.html> [Zugriff: 20.03.2019].

15 <http://www.onleihe.net> [Zugriff: 27.02.2019].

Abb. 1: Digitale Angebote und Services können sich positiv auf das Image einer Bibliothek auswirken. © sharemagazines.

Das Medien-Angebot in den Onleihe-Portalen, das teilnehmende Bibliotheken zum Verleih anbieten können, umfasst rund 500.000 lizenzierte digitale Medien. Grundlage für diese umfassende Mediathek sowie die breite Auswahl sind Rahmenverträge mit mehr als 7.200 Publikumsverlagen.

Die 2005 gegründete divibib GmbH ist für deutschsprachige Bibliotheken der führende Partner bei der digitalen Ausleihe.¹⁶ Der Service ist bereits in mehr als 3.000 Bibliotheken verfügbar, sowohl in Deutschland als auch international, etwa in Einrichtungen in der Schweiz, in Österreich, Italien, Belgien und Frankreich sowie in internationalen Goethe-Instituten. Damit konnte sich die divibib bereits als kompetenter Partner im Bereich der digitalen Services in Bibliotheken beweisen.

Um Bibliotheken die aktuellsten Produkte und Services zu gewährleisten, nutzt divibib Kooperationen innerhalb der Unternehmensgruppe der ekz. So wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit EasyCheck der sogenannte E-Circle entwickelt: Besucher können mittels eines Touchscreens den gesamten Bestand

¹⁶ Bibliotheksportal (2016): E-Books, <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/digitale-services/e-books> [Zugriff: 01.03.2019].

abrufen und durch eine einfache Bedienung gewünschte Titel direkt vorbestellen oder ausleihen. Damit der Wiedererkennungswert einer Bibliothek nicht verloren geht, kann das Design des E-Circles individuell an die Bibliothek angepasst werden.

2018 baute die divibib GmbH ihre IT-Infrastruktur aus. Virtualisierte Server sorgen seitdem für eine flexiblere Ausleihe, indem Stoßzeiten der Zugriffe besser aufgefangen werden. Im Juli des vergangenen Jahres verkündete das Unternehmen außerdem, dass es zukünftig mit dem Digital Rights Management (DRA) „CARE“ des französischen Herstellers TEA zusammenarbeitet und so das Problem des harten Kopierschutzes angeht. Damit wendete sich die divibib von dem bisherigen DRM von Adobe ab und vereinfacht die Ausleihe sowie die Nutzung der digitalen Medien. Das neue System ermöglicht das Lesen direkt im Browser, erfordert keine Zusatzsoftware und optimiert außerdem den Datenschutz. Neben den bewährten Filtern für eine schnellere Suche, den Downloadfunktionen und dem Audiostreaming sind in der aktuellen Version der Onleihe-App auch Hörproben von E-Audios möglich oder von der Bibliothek individualisierte Empfehlungslisten abrufbar.¹⁷

Die Onleihe der divibib soll vor allem auch junge Bibliotheksbesucher ansprechen, denn vor allem Kinder und Jugendliche stellen ein wichtiges Publikum für Bibliotheken dar. Besonders in bildungspolitischer Hinsicht verfolgen Bibliotheken den Auftrag, die Lesemotivation zu steigern und Medienkompetenzen zu fördern. Aus diesem Grund legen viele Bibliotheken ein besonderes Augenmerk auf Besucher zwischen vier und zwölf Jahren und richten spezielle Bereiche ein, in denen nur Kinder- und Jugendliteratur zu finden ist. Dieses Konzept ist von Erfolg gekrönt, denn keine Bevölkerungsgruppe ist in Bibliotheken so stark vertreten wie Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren.¹⁸ Diesem Anspruch wird auch die divibib gerecht. Die hauseigene Kinderbuch-App „Tiger-Books“ vereint beliebte und namenhafte Kinderbuch-Titel auf dem Smartphone oder Tablet. In einer kindgerechten Umgebung können junge Leser mehr als 3.000 Titel lesen und hören und außerdem auch Lern- und Lesespiele spielen oder zahlreiche Entdeckerfunktionen nutzen. Damit können Kinder an den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien herangeführt werden.

Durch das Angebot der Onleihe werden moderne Bibliotheken dem Anspruch an Digitalisierung gerecht. Durch das zeitgemäße Auftreten können wieder mehr

¹⁷ divibib (2018): Nicht mehr wegzudenken: Anleihe hat festen Platz in der Bibliothekswelt, <http://www.divibib.com/news/aktuelles/titel/nicht-mehr-wegzudenken-onleihe-hat-festen-platz-in-der-bibliothekswelt.html> [Zugriff: 22.03.2019].

¹⁸ Seefeldt, Jürgen; Syré, Ludger (2011): Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland, S. 61; https://www.goethe.de/z/pro/21-portale/portale_deutsch.pdf [Zugriff: 20.03.2019].

Abb. 2: Mit dem digitalen Lesezirkel sharemagazines können Nutzer in teilnehmenden Bibliotheken mehr als 450 nationale und internationale Tageszeitungen und Magazine lesen. © sharemagazines.

Nutzer für die Bibliotheken gewonnen werden, darunter auch jüngeres Publikum. Die JIM-Studie (Jugend, Information, [Multi]-Media) zeigt, dass im Jahr 2017 zwei von fünf Jugendlichen regelmäßig ein Buch lasen, jedoch besaßen 97 % der Befragten zwischen 12 und 19 Jahren ein Smartphone.¹⁹ Eine Kombination der beiden Medien ist also ein möglicher Lösungsansatz, um mehr Jugendliche für die mediale Vielfalt einer Bibliothek zu begeistern.

Location-based Lesen mit sharemagazines

Nicht immer möchten Leser die Literatur ausleihen und mit nach Hause nehmen. Ein Teil der Bibliotheksnutzer kommt in die Bibliothek, um dort beispielsweise in einer Tageszeitung zu lesen. Manche schnappen sich eines der aktuellen Maga-

¹⁹ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2017, https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2017/JIM_2017.pdf [Zugriff: 21.03.2019].

zine, die in vielen Bibliotheken ausliegen, setzen sich in einen bequemen Lesesessel und genießen beim Lesen die ruhige Atmosphäre. Gerade für diese Nutzer ist es natürlich enttäuschend, wenn ausgerechnet der gewünschte Titel vergriffen ist. Daher ist der Service des digitalen Lesezirkels von sharemagazines²⁰ eine interessante Ergänzung für Bibliotheken. Über die sharemagazines-App für iOS- und Android-Geräte können die Bibliotheksbesucher rund 400 nationale und internationale Magazine und Tageszeitungen lesen. Die Bibliothek umfasst eine große Bandbreite verschiedenster Titel, von Special Interest-Zeitschriften wie Auto Bild, 11 Freunde und Men's Health über Wirtschaftstitel wie die WirtschaftsWoche, Capital und Handelsblatt bis hin zu internationalen Angeboten wie Vogue, Newsweek und Entrepreneur Magazine. Den Lesern stehen dabei zu jedem Zeitpunkt sämtliche Titel zur Verfügung, da zur gleichen Zeit beliebig viele Leser eine Publikation lesen können. Ein Magazin oder eine Tageszeitung ist somit nie vergriffen. Die Medienangebote können jedoch nicht mit nach Hause genommen werden, denn der Service ist Location-based, das heißt, der Zugriff ist ausschließlich innerhalb der Bibliothek möglich.

Die Bibliothek zahlt einen monatlichen Betrag für das Abonnement, alles Weitere übernimmt sharemagazines, von der Einrichtung der Services über WLAN, Bluetooth, GPS oder Schnittstellen mit bestehenden Info- und Entertainmentsystemen der Bibliothek bis hin zur Pflege der Inhalte. In der App befinden sich somit immer automatisch die aktuellsten Ausgaben der Titel, auf die die Nutzer über ihre jeweils eigenen Endgeräte zugreifen können, ohne dass ein Bibliotheksmitarbeiter sich mit der Aktualisierung beschäftigen muss. Außerdem können eigene multimediale Inhalte der Bibliothek in die App hochgeladen werden. So können beispielsweise veränderte Öffnungszeiten oder Veranstaltungen über die App kommuniziert oder eigene Flyer in digitaler Form bereitgestellt werden. Damit sparen sharemagazines-Locations an eigenen Druck- und Transportkosten sowie an Lagerraum. Die zusätzlichen Inhalte können die Bibliotheksmitarbeiter selbst hinzufügen und in Echtzeit anpassen. Neben aktuellen Hinweisen in Textform sind weitere Beispiele für mögliche Inhalte Links zu Webseiten, Videos, Bilder und PDF-Dateien.

Da die Bibliothek für die Kosten des Angebots aufkommt, können Leser kostenlos in der digitalen Bibliothek von sharemagazines lesen. Sie laden die App für iOS- und Android-Geräte auf das eigene Smartphone oder Tablet herunter und können ohne eine Registrierung auf die digitale Bibliothek zugreifen, sobald sie sich in einer teilnehmenden Location befinden. Innerhalb der App hat der Nutzer die Möglichkeit, über einen Locationfinder zu prüfen, ob er sich in der Nähe

²⁰ <http://sharemagazines.de> [Zugriff: 27.02.2019].

Abb. 3: Mit dem Locationfinder können Nutzer der App überprüfen, ob sie sich in der Nähe einer teilnehmenden Location befinden. © sharemagazines.

einer teilnehmenden Location befindet. Weitere Leserservices sind ergänzende Funktionen wie ein digitales Lesezeichen, durch das der Leser direkt an der Stelle weiterlesen kann, an der er beim letzten Mal aufgehört hat, und das Speichern von Lieblingstiteln als Favoriten, wodurch der Zugriff auf die gewünschte Zeitung oder das gewünschte Magazin noch schneller möglich ist und zudem auf einen Blick ersichtlich ist, wenn eine neue Ausgabe erschienen ist.

Das Digitalunternehmen sharemagazines wurde 2014 in Oldenburg gegründet und ist seither stetig gewachsen. Die Basis des Service bilden die Verlagskooperationen und die technische Umsetzung der App. Dadurch ist es möglich, immer die aktuellsten Ausgaben der Zeitungen und Magazine innerhalb aller teilnehmenden Locations auf dem eigenen Smartphone oder Tablet abzurufen. Zu den Locations gehören zum Beispiel Hotels, Kliniken, Arztpraxen, Friseursalons, Cafés und Autohäuser – so wie immer mehr Bibliotheken. Das Konzept zahlt sich aus. Um mit der Zeit zu gehen, sind immer mehr Orte des alltäglichen Lebens ohnehin mit einem WLAN-Zugang ausgestattet und wo Menschen sich gerne oder notgedrungen länger aufhalten, wird jeder Extraservice geschätzt. Wartezeiten, beispielsweise vor einem Arzttermin, können sinnvoll genutzt oder die Gewohnheit des täglichen Zeitungslesens im Café genossen werden.

Umfassende digitale Medienangebote in Bibliotheken

Die Kooperation zwischen dem Anbieter des digitalen Lesezirkels sharemagazines und der divibib, die die „Onleihe“ für Bibliotheken betreibt, basiert auf der guten Ergänzung der beiden Angebote. Während Bibliotheksnutzer sich mithilfe der „Onleihe“ digitale Medien wie gewohnt ausleihen und ortsunabhängig lesen können, können sie sharemagazines nur innerhalb der Bibliotheks-Räumlichkeiten nutzen. Da die Bibliotheken bei der divibib jedoch eine begrenzte Anzahl von Lizenzen für digitale Magazine erwerben, kann es wie bei analogen Medien der Fall sein, dass bestimmte Titel zeitweise vergriffen sind. Wer in die Bibliothek kommt, um dort in Ruhe ein E-Paper zu lesen, musste dann bisher eine Alternative suchen – sharemagazines hingegen bietet einen unbegrenzten Zugriff auf die einzelnen Tageszeitungen und Magazine in der App an.

Die divibib übernimmt seit Beginn der Kooperation im Juni 2018 exklusiv den Vertrieb des digitalen Lesezirkels sharemagazines an Bibliotheken. Es haben sich seitdem bereits 75 Bibliotheken für den digitalen Lesezirkel sharemagazines entschieden. Ein Hotspot befindet sich in München, wo alle 22 Stadtbibliotheken, die Juristische Bibliothek sowie die Monacensia sharemagazines anbieten, sodass zahlreiche Münchener von dem Angebot profitieren. Mehrere hundert Bibliotheken haben darüber hinaus bereits ihr Interesse an dem zusätzlichen digitalen Leseangebot ausgesprochen. Daher gehen die divibib und sharemagazines davon aus, dass die Anzahl der Bibliotheken, in denen Besucher sharemagazines nutzen können, weiter stark ansteigen wird.

Fazit

Die Ergänzung der klassischen Medienangebote durch digitale Services macht Bibliotheken zu interessanten Orten des Lesens, des Austausches, Lernens und Spielens. Sie zieht sich nicht nur für Nutzer, sondern auch für die Bibliotheken aus. So konnten Bibliotheksleiter mehrheitlich feststellen, dass mit der Einführung entsprechender Angebote neue Besucher auf diese aufmerksam wurden und die Nutzerzahlen anstiegen.²¹ Bibliotheken können sich hierbei nicht nur als Anbieter digitaler Lese- und Lernangebote positionieren, sondern auch Kompetenzen im Umgang mit diesen vermitteln. Damit sind sie ein wichtiger Ansprech-

²¹ Wie Anmerkung 11.

partner für Menschen, die beispielsweise den Umgang mit E-Readern erlernen möchten oder sich eine unabhängige Beratung wünschen, welcher E-Reader für sie am besten geeignet ist. Infolgedessen verbessert sich die Wahrnehmung der Bibliotheken. So konnte die Mehrheit der Bibliotheksleiter eine Verbesserung des Images feststellen, nachdem digitale Medienangebote eingeführt wurden.²² Durch die Kombination der beiden Angebote von sharemagazines und der divibib stehen verschiedenste digitale Medienangebote bereit – vor Ort in der Bibliothek und unterwegs.

Jan van Ahrens
Moorfuhrweg 17
22301 Hamburg
Deutschland
E-Mail: jan@sharemagazines.de

²² Wie Anmerkung 10.